



Säkular. Solidarisch. Dialogbereit

AKSH erstmals zu Gast bei der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Unter diesem Motto hatte die SPD-Bundestagsfraktion am Vortag der Jahrestagung am 16.1.2026 erstmals den Arbeitskreis Säkularität und Humanismus der SPD sowie weitere Interessierte in den Marie-Juchacz-Saal des Reichstags eingeladen. Als erste Sprecherin der Fraktion für Säkularität und Humanismus erinnerte Kathrin Michel MdB die rund 60 Teilnehmenden aus allen Teilen des Landes an die Namensgeberin dieses Raumes, die als sozialdemokratische Abgeordnete maßgeblich am Zustandekommen der Weimarer Reichsverfassung beteiligt war.

Es sei das Verdienst der Weimarer Koalition unter Führung der SPD, dass der Unabhängigkeit der Kirchen vom Staat ein wesentliches Kapitel der Verfassung gewidmet war. Für den AKSH war diese Veranstaltung von besonderer Bedeutung. Es gibt nicht nur erstmals eine Sprecherin für Säkularität und Humanismus, sondern mit dieser ersten Veranstaltung im Bundestag zeigt sich, dass auch die SPD-Fraktion die Zeichen der Zeit zurückgehender Religiosität und Bindung an Religionsgesellschaften erkannt hat.



Gastgeberin Kathrin Michel MdB bei der Eröffnung der Veranstaltung im Bundestag, neben ihr die Co-Sprecherinnen des AKSH, Sabine Smentek (rechts) und Carmen Wegge (links). Daneben der stellvertretende Vorsitzende und Religionspolitiker von Bündnis 90/Die Grünen, Konstantin von Notz MdB, der in der Debatte Rede und Antwort stand bei der Frage, ob es einen neuen Anlauf zur Ablösung der Staatsleistungen geben werde.

Die Moderation lag bei der Co-Vorsitzenden des Arbeitskreises Carmen Wegge MdB. Dieses Thema wurde während der anschließenden Tagung im Willy-Brandt-Haus intensiv weiterentwickelt. Ein weiteres Forum, das von der 2. Co-Vorsitzenden des AKSH, Sabine Smentek moderiert wurde, befasste sich mit interkulturellem Dialog als Instrument zur Stabilisierung des sozialen Zusammenhalts der Gesellschaft.



Im Marie-Juchacz-Saal des Deutschen Bundestages erlebten ca. 60 Teilnehmende eine beeindruckende Eröffnung durch Kathrin Michel MdB, gefolgt von zwei Panels zu den Themen Ablösung der Staatsleistungen an die Kirchen und interkultureller Dialog.

AKSH wählt neuen Vorstand

Im Rahmen der Jahrestagung wählten die AKSH-Mitglieder am 17.1.2026 auch einen neuen 16-köpfigen Vorstand des Arbeitskreises.

Sabine Smentek und Gerhard Lein bilden als Co-Sprecher*innen gemeinsam mit 14 weiteren Genoss*innen den AKSH-Vorstand. Beide gehörten bereits dem vorherigen Vorstand an. Gerhard als Beisitzer, Sabine als Co-Sprecherin (gemeinsam mit Carmen Wegge, die wegen ihrer neuen herausfordernden Aufgabe als Co-Vorsitzende der AG Frauen als Beisitzerin kandidiert hatte).



Weitere Vorstandsmitglieder wurden **Johannes Aevermann, Lale Akgün, Oliver Czulo, Ursula Gliss-Dekker, Ridha Kidir, Franz Krutzenbichler, Bruno Osuch, Susanne Petersen, Norbert Reitz, Amardeo Sarma, Janine Schollbach, Johannes Schwill, Thomas Stamm-Kuhlmann** und **Carmen Wegge**.

[Der neue Vorstand](#)

AKSH-Jahrestagung in Berlin ein voller Erfolg

Das Herzstück der Jahrestagung bildete die inhaltliche Arbeit. Am Samstag, 17.1.2026, konnten die über 50 Teilnehmenden aus (fast) allen Bundesländern in sechs Workshops die zentralen säkularen und humanistischen Themen diskutieren und Empfehlungen für die weitere Arbeit des AKSH erarbeiten. *Unser Dank gilt allen Genossinnen und Genossen, die diese Workshops vorbereitet und durchgeführt haben, inklusive der Referent*innen!* Eine Kurzdokumentation der Inhalte findet Ihr weiter unten in diesem Newsletter.

Der Sonntagvormittag weitete den Blick auf die **internationalen Entwicklungslinien von Religiosität in der Gesellschaft**. So hieß das Thema unseres Referenten, **Prof. Dr. Detlev Pollack**. Er verstand es nicht nur, die vielen Zahlen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit anschaulich zu erläutern, sondern diskutierte auch engagiert und politisch mit den Teilnehmenden der Jahrestagung.

Aber es wurde nicht nur gearbeitet. Am Samstagabend trafen sich alle Teilnehmenden im Restaurant

Podewil, um bei Speis und Trank miteinander ins Gespräch zu kommen. Unser Berliner Vorstandsmitglied Uli Bieler (der sich künftig auf den Berliner AKSH konzentriert) spielt in einer Jazz-Band in Berlin und hatte angeboten, den gemeinsamen Abend mit Musik anzureichern. Der Abend bildete den vergnüglichen und entspannten Abschluss eines arbeitsreichen Tages.



(c) Klaus Nüschen
Sprecherin Sabine Smentek bei der Tagungseröffnung im Hans-Jochen-Vogel-Saal des Willy-Brandt-Hauses



(c) Sabine Smentek
Uli Bieler an der Trompete und seine Jazzband fanden den richtigen Ton!

Ergebnisse der Workshops der Jahrestagung



Kirchensteuer und Staatsleistungen?

AKSH-Entwurf für Grundsätzgesetz respektiert Finanzhoheit der Länder

„Gibt es einen neuen Anlauf, den Auftrag des Grundgesetzes zur Ablösung der Staatsleistungen umzusetzen?“ Mit dieser Frage befassten wir uns zum Auftakt zunächst im Reichstag und beantworteten sie danach im Willy-Brandt-Haus mit dem Entwurf eines Grundsätzgesetzes, das diesen seit über 100 Jahren überfälligen Verfassungsauftrag endlich erfüllen soll. Der Entwurf wurde



Im Podium mit dabei (v.l.) Johann-Albrecht Haupt, AKSH und Humanistische Union, Carsten Frerk und der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Konstantin von Notz. Moderation: Carmen Wegge

auf der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Nun werden unsere Vertreterinnen im Bundestag für einen solchen Gesetzentwurf werben.

In der vorletzten Wahlperiode sind die Oppositionsparteien ebenso wie die Ampelkoalition in der vorigen an der Unmöglichkeit gescheitert, die auf groben Schätzungen beruhenden Zahlungen der damaligen Herrscher auf ihren heutigen Wert und die durch beide Weltkriege veränderten Landesgrenzen umzurechnen. Es war nicht möglich, verbindliche Grundsätze mit den Ländern als Leistungszahlern und den Kirchen als Leistungsempfängern zu erarbeiten. Der im Workshop abschließend beratene AKSH-Entwurf reduziert die Entscheidung des Bundes auf die Feststellung, dass die Bundesländer bei Wahrung ihrer Finanz- und Kulturhoheit ihr Vertragsverhältnis zu den

Religionsgesellschaften ohne Vorgaben des Bundes selbst regeln dürfen. Damit würden sie in der Lage versetzt, den Verfassungsauftrag eigenverantwortlich zu erfüllen.

Thomas Stamm-Kuhlmann/Norbert Reitz/ Johann-Albrecht Haupt
[Ausführlicher Bericht und Gesetzentwurf auf der Website des AKSH](#)



„Herausforderung Suizidhilfe-Regelung“

Der AKSH hatte im März 2025 dafür plädiert, „die anhaltende Unsicherheit betroffener Bürger*innen und Ärzt*innen zu beenden“. Zur Regelung der Suizidhilfe ist 2026 ein Gruppenantrag geplant. Das Recht, zur Selbsttötung – bei Freiverantwortlichkeit! – jegliche angebotene und auch gewerbsmäßige Hilfe legal in Anspruch zu nehmen, gilt laut BVerfG für jeden, d.h. ob gesund, krank, jung oder alt. Bei gefahrenträchtigen Entwicklungen sah das BVerfG-Urteil 2020 auch Schutzmechanismen vor. Wie damit die Assistenz zur Selbsttötung ohne neue Restriktionen zusammenzuführen sei, dazu konnte unsere engagierte Debatte keine abschließenden Ergebnisse erzielen und soll im AKSH weitergeführt werden. Auch die Option, dass Deutschland als einziges Land in Europa kein spezielles Gesetz hat, bleibt dabei offen.

Gitta Neumann

AKSH unterstützt Aktionsplan gegen Islamismus

Im Workshop »Zum Bund-Länder-Aktionsplan Islamismusprävention und Islamismusbekämpfung – sozialdemokratische Perspektiven« wurde eine Resolution erarbeitet und diskutiert. Der Entwurf entstand unter Mitwirkung von Lale Akgün, erster islampolitischer Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, der früheren Landtagsabgeordneten Rita Haller-Haid sowie weiteren Beteiligten in Kooperation mit dem überparteilichen Netzwerk »AK Polis – Arbeitskreis Politischer Islam«.

Fachliche Impulse im Workshop zum Umgang mit islamistischem Extremismus lieferten Dr. Hans-Jakob Schindler (Counter Extremism Project) und Tugay Saraç (Projektleiter der Anlaufstelle Islam und Diversität (AID) an der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee). Die Resolution ([Link zur Resolution](#)) wurde am 17. Januar 2026 verabschiedet.

Lutz Neumann

Die Beiträge von Dr. Schindler und Tugay Saraç sind bei YouTube veröffentlicht:

[**Videos und Fotos der Jahrestagung sind auf dieser Seite verlinkt!**](#)

Weltliche Lebensbegleitung (Seelsorge)

Der Workshop befasste sich mit Organisation und den Kosten der Militärseelsorge in Deutschland. Gerjos Hengelaar erläuterte zum Vergleich die Lage in den Niederlanden: Dort gebe es inzwischen sieben Säulen der Seelsorge, inklusive der weltlich-humanistischen. Diese Fragmentierung werfe allerdings u. a. hohe Kosten auf. Ein vereintes System sei eine denkbare Perspektive. Abschließend diskutierten wir über die Seelsorge in Justiz und Gesundheitswesen, wobei wir feststellten, dass die Lage in den Bundesländern teils sehr verschieden ist.

Oliver Czulo + Bruno Osuch

Reform Religions-/Ethik-Unterricht?

„Wie kann der Bund Reformmodelle im Bereich RU/Ethik unterstützen?“ Mit diesem Thema sollte sich nach Auffassung des Workshops „Religionsunterricht und/oder Ethik/Philosophie?“ eine Fachtagung der SPD im Herbst dieses Jahres befassen. Nach ausführlichem Austausch über das vorgelegte Sachstandspapier stand die Frage, was für die AKSH-Bundesebene zu tun bleibt, denn die konkreten Reformpfade und Aktionen müssen auf den – sehr unterschiedlichen – Länderebenen geplant werden. Da der Religionsunterricht jedoch als einziges Schulfach im GG abgesichert ist, bleibt das Thema „Reform RU“ auch für die SPD ein Bundesthema.

Einzuladen sind die Kirchen und Religionsgemeinschaften, Vertreter*innen aller tangierten Wissenschaften, die Bildungsverbände, die säkularen und humanistischen Verbände, die Arbeitsgemeinschaften in der SPD und ggf. auch Interessierte von anderen Parteien. Gleichzeitig soll ein Antrag für den nächsten Bundesparteitag vorbereitet werden.

Gerhard Lein / Johannes Schwill

Regionale Präsenz des AKSH

Nach Bestandsaufnahme der regionalen Präsenz des AKSH tauschten wir uns über bisherige Erfolge aus. Dazu gehörte die Iran-Resolution des AKSH oder die aus dem GKSH-RP heraus angestoßene Gründung einer Initiative Konfessionsfreier im Saarland. Anregungen für die Zukunft umfassten zum Beispiel Handreichungen mit Argumentationshilfen, Listen mit säkularen und humanistischen Organisationen vor Ort, ein Glossar mit Kernbegriffen oder eine stärkere Vernetzung in den sozialen Medien. Bereits in Arbeit ist, die bundesweiten Online-Treffen zukünftig thematisch zu gestalten.

Oliver Czulo + Sabine Smentek

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden unserer Jahrestagung, und bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Tagung ein Erfolg war und freuen uns schon auf die nächsten Treffen!

Sabine Smentek und Gerhard Lein

*Co-Sprecher*innen des Arbeitskreise Säkularität und Humanismus*

Hintergrund: Religionspolitik der türkischen Sozialdemokraten (CHP)

Die Republikanische Volkspartei (CHP – Cumhuriyet Halk Partisi) ist heute eine der stärksten sozialdemokratischen Parteien Europas – womöglich sogar die stärkste. Bei den Kommunalwahlen 2024 erzielte sie mit 37,8 Prozent ihr bestes Ergebnis seit 1977. Der neue Parteivorsitzende Özgür Özel kommentierte diesen Erfolg mit den Worten: »Wir haben die gläserne Decke von 25 Prozent durchbrochen.« Tatsächlich war es der CHP seit dem Militärputsch von 1980 bei keiner Wahl gelungen, diese Schwelle zu überschreiten. Aktuelle Umfragen deuten zudem darauf hin, dass sie bei den nächsten Parlamentswahlen erstmals über 30 Prozent kommen könnte.



Wie kam es zu diesem Erfolg? Was hat die CHP anders gemacht, sodass sie die AKP von Präsident Recep Tayyip Erdoğan, die sich seit nahezu einem Vierteljahrhundert an der Macht befindet, hinter sich lassen konnte?

Link: [Can Dündar analysiert Neupositionierung der türkischen Opposition in AKPolis](#)

Buchtipps

Scientific Temper

Eine Verteidigung rationalen universellen Denkens



Amardeo Sarma

Verlag: Alibri, 2025
ISBN978-3-86569-400-3
240 Seiten,
Abbildungen, kartoniert
Preis20,00 €

Wissenschaft steht unter Beschuss. Nicht nur von jenen, die Kritik und Rationalität seit jeher als Angriff auf Autoritäten sehen. Auch viele, die Wissenschaft lange als Wegweiser für eine bessere Gesellschaft schätzten, lehnen ihre Ergebnisse zunehmend ab – vor allem, wenn sie den eigenen Vorannahmen widersprechen. Amardeo Sarma, Mitbegründer der ersten deutschsprachigen Skeptikerorganisation, plädiert für Scientific Temper: eine rationale, wissenschaftlich geprägte Haltung als Schlüssel zu kritischem Denken. Diese Denkweise schützt vor Wunschdenken und hilft, die Welt realistisch einzuschätzen – eine Voraussetzung, um gesellschaftliche Ziele nicht nur zu formulieren, sondern auch zu erreichen. Anhand klassischer skeptischer Themen und aktueller Kontroversen zeigt Sarma, wie eine solche Haltung Orientierung bieten kann in einer zunehmend polarisierten Welt.

Videotipp



Reschke Fernsehen

Dein Reichtum komme – Der Konzern Kirche

[Hier anschauen](#)



Säkulare Religions- und Weltanschauungspolitik stehen im Zentrum des Filmes „Sterben ohne Gott“. Die Philosophie des "metaphysikfreien Staunens" liefert das intellektuelle Fundament für eine Lebenshaltung, die weder auf religiöse Trostversprechen angewiesen ist noch in Nihilismus verfällt.

Zurzeit entsteht von Moritz Terwesten in Kooperation mit der gbs ein weiterer Film. „Der Übersehene“ soll im Herbst in die Kinos kommen und braucht noch Unterstützung.

[Weitere Info!](#)

Weitergabe des Newsletters an Interessierte erlaubt und erwünscht!
Informationen auf unserer Website aksh.spd.de – bei Interesse [hier anmelden](#),